

06
2025

ModellWerft

Das führende Fachmagazin für Schiffsmodellbauer

www.modellwerft.de

ModellWerft

BAUPRAXIS & TECHNIK • Schwanheimer Industriekleber • Test: Taschenlader Toolkit M8D

In dieser **ModellWerft** wird Ihre Firma erwähnt. Anbei erhalten Sie ein Belegexemplar.

E. Scharfenort

Eric Scharfenort
Verantwortlicher Redakteur



CRACKERBOX
»BLIZZARD«
- ein Holzbausatz von b-boats

E 9992

JUNI 2025 - 49. Jahrgang
D: 9,95 € - EU: 11,40 € - CH: 13,90 SFr

06
4 190999 209952



»Carli« von Billing Boats



Restauriert:
Graupner »Taifun«



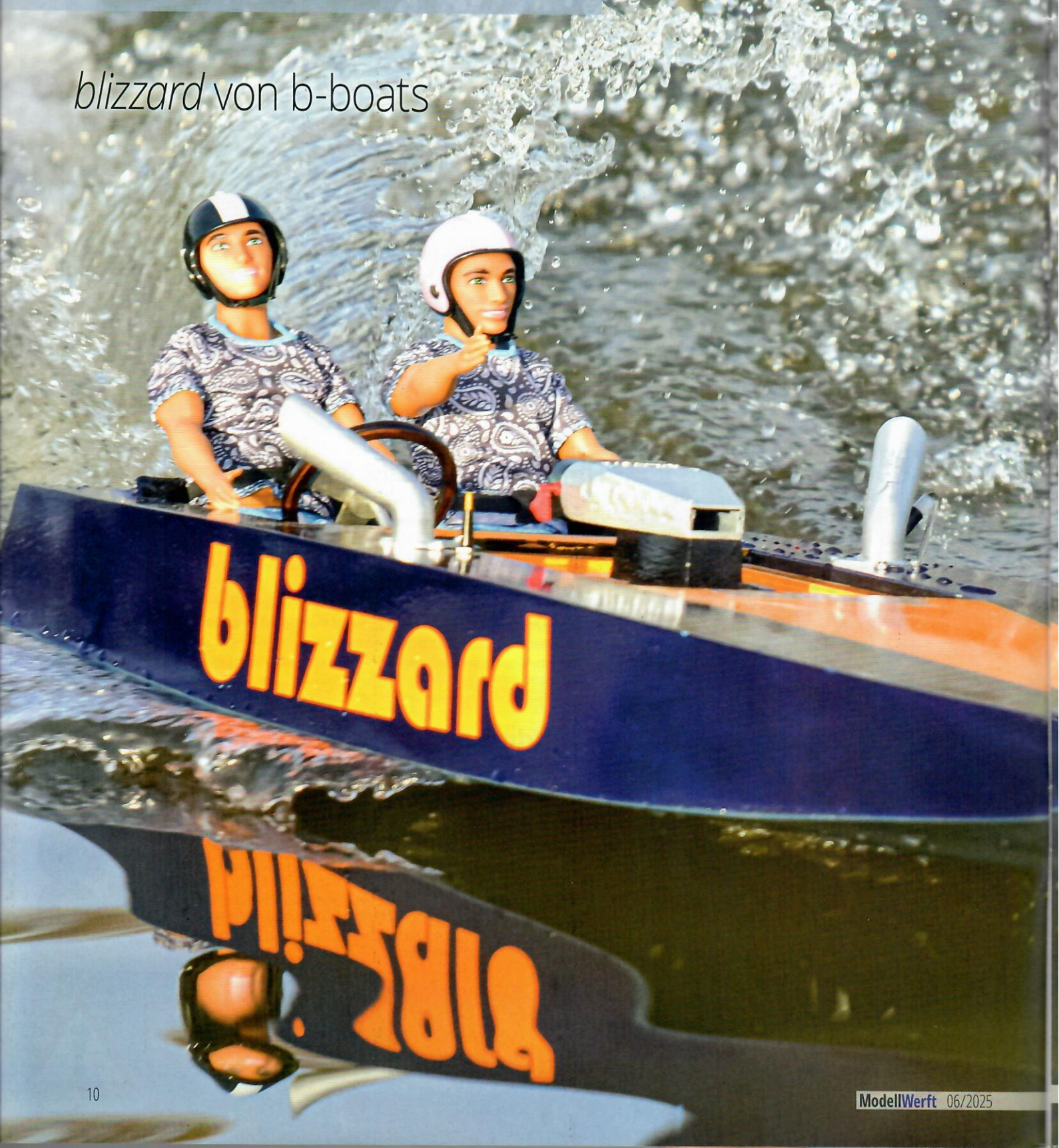
Test:
Rettungsboot »Snig«



Mit der *blizzard* bildet b-boats eine typische Crackerbox nach. Dieser Bootstyp ist in den USA sehr populär. Das Konzept ist einfach: Um einen V8-Motor herum wird ein möglichst kleines Boot gebaut. Dank dieser Einfachheit haben Crackerbox-Modellboote einen Vorteil – sie sind relativ einfach zu bauen. Ob es auch Nachteile gibt, wollen wir hier herausfinden.

Krach,

blizzard von b-boats



Kiste, Kurvenspaß

Crackerbox – was ist das?

Schon in den 30ern kam man in den USA auf die Idee, um einen V8-Small-Block-Automotor ein kleines Boot herumzubauen und damit Rennen zu fahren. Dank der einfachen Bauweise und den überall vorhandenen Motoren wurde die Klasse schnell beliebt und wird heute noch gefahren. Der Name Crackerbox stammt von der eckigen Bauweise, die tatsächlich fast einer Crackerschachtel ähnelt.

Im Grunde führen Crackerbox-Rennen in einem Oval um Bojen und es kommt vor allem darauf an, auf der Geraden nicht abzuheben und in die Kurven zu driften, ohne sich zu überschlagen oder zu drehen. Entscheidend ist ein guter Steuermann, dem ein hoffentlich feinfühligere Kollege am Gashebel zur Seite steht. Das Ganze erinnert ein bisschen an die nasse Form der NASCAR-Autorennen, welche auf fahrerisch nicht gerade anspruchsvollen Ovalekursen gefahren werden. Diese sind laut, schnell,

riechen nach Sprit, werden spektakulär inszeniert und gefallen daher den Einheimischen. So ist es bei den Crackerbox-Rennen auch. Wer mehr wissen will und den eigenwilligen Fahrstil bewundern möchte, der kann viele gute Videos und Informationen zu dem Thema im Netz finden.

Erster Eindruck

Als erstes fällt die Schlichtheit des Baukastens auf. Keine bunte Kartonbox und keine unnötige Verpackung, die man sowieso irgendwann wegwirft. Innen findet man ein kaum 10 cm dickes Paket mit sauber gefrästem Holz, welches mit Haushaltsfolie umwickelt ist. Da die Teile aufeinander geschichtet sind, kann beim Transport kaum etwas kaputtgehen. Wickelt man die Folie ab, findet man ein paar Kleinteile und einen Briefumschlag, der ein nettes Anschreiben, vor allem aber einen USB-Stick mit der Bauanleitung enthält. Die Anleitung kann man sich auch aufs

Handy laden, wenn man wie ich zwei Stockwerke aus der Werkstatt zum PC klettern muss. So gut wie alles startet, möchte man am liebsten sofort anfangen – aber Halt! Vorher wird erst das nötige Zubehör bestellt. Da bin ich der Anleitung gefolgt, denn die empfohlenen Komponenten von aero-naut und RC-Terminal machen auch aus meiner Sicht Sinn. Wenn alles schon bereit liegt, geht das Bauen bekanntlich auch schneller.

Bootsständer und Rumpfgerüst

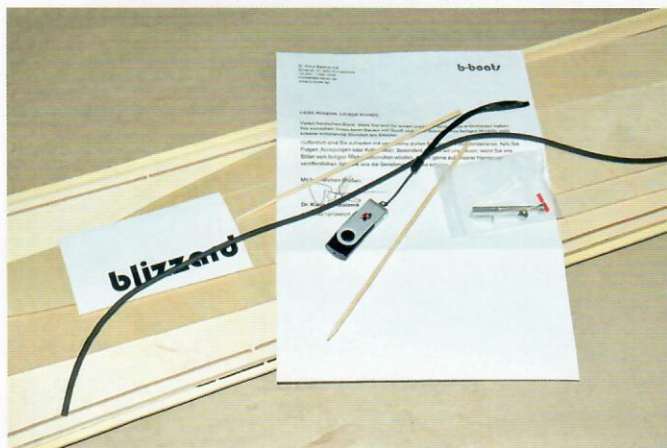
Dieser Bausatz bietet endlich mal einen großzügigen Bootsständer aus stabilem 5-mm-Sperrholz. Der sollte das Bootsgewicht sicher und vor allem wackelfrei halten. Da habe ich leider bereits anderes kennengelernt, sogar von renommierten Herstellern. Für diesen Ständer werden kurz die Frässtege saubergeschliffen, das Ganze entgratet und leicht überschliffen. Etwas Weißleim in die Passungen, winklig ausrichten und schon ist der Ständerrohbau fertig. Bei mir wird der Ständer dann lackiert, damit er nicht vergraut und verschmutzt. Und natürlich muss da noch Schaumband auf die Auflagen, damit der Rumpf des guten Stücks nicht verkratzt. Was nimmt man da am besten? Ich bin auf Empfehlung von b-boats beim PE-Schaumprofil U6 von BB-Verpackungen hängen geblieben, denn das lässt sich leicht und sicher auf dem lackierten Holz mit Uhu Por oder einem anderen Kontaktkleber verkleben.

Bei dem Rumpfgerüst verfährt man wie bisher auch einfach nach Anleitung. Da alles satt passt, kann man kaum Fehler machen. Wichtig ist, dass man die mit einem Seitenschneider oder einer kleinen Säge herausgetrennten Teile versäubert, also die Reststege wegschleift und die Passungen etwas entgratet. Selbst mit Weißleim schafft man so das gesamte Gerüst in ein paar Stunden mit den nötigen Trockenzeiten teilweise eingerechnet, da man manche Arbeitsgänge gleichzeitig verkleben kann. Wer schneller arbeiten will, verwendet Sekundenkleber. Dann hat man aber keine Chance mehr, etwas nachzubessern, falls es mal nicht ganz passt.

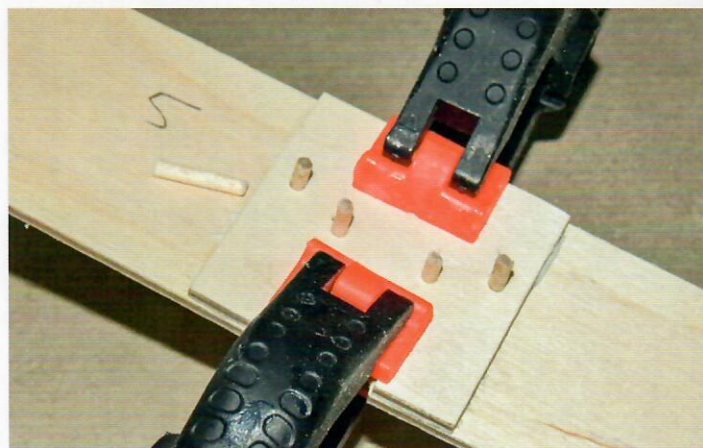
Die Passungen sind extrem genau, was gelegentlich dazu führt, dass man etwas nachfeilen muss, um sie ganz bündig einzuschieben. Das hat den Vorteil, dass sie zum Ausrichten ganz von allein fixiert sind. Gelegentlich habe ich sogar mit dem Hämmerchen dafür gesorgt, dass der letzte Millimeter auch noch passt. Das klingt archaisch, aber das stabile Rumpfgerüst lässt so eine Behandlung zu, wenn man entsprechenden Gegen- oder Unterdruck durch Auf- oder Unterlegen erzeugt. Die vorderen Hohlräume habe ich mit Stücken von Schwimmmudeln ausgestopft. Somit ist das Boot unsinkbar.

Hier geht es zum Video
der blizzard





Lieferumfang: Ein kleiner Stapel fein gefrästes Holz, ein freundlicher Brief, ein paar Kleinteile und die Anleitung auf einem USB-Stick



So wird begonnen: Fixierung der Verstärkung des Heckspants, wo das Ruder später verschraubt wird

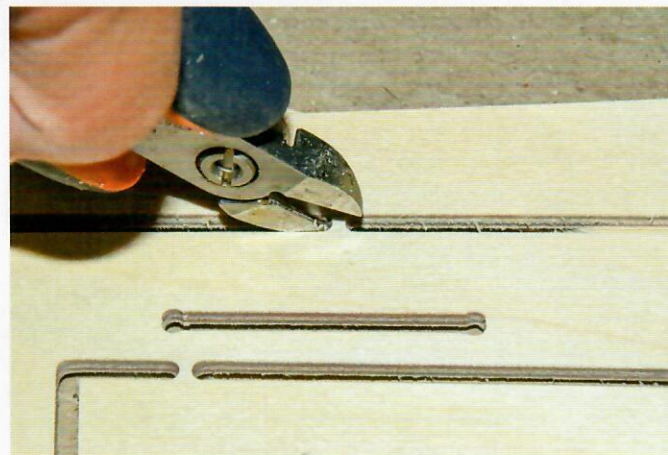
Die Baugruppe der Luftansaughutze habe ich nicht mit dem Deckel verklebt, da ich eine 3D-gedruckte Attrappe einsetzen wollte.

Beplankung und Fahrerplatz

Auch hier gibt es keinerlei Schwierigkeiten. Hat man die Rumpfnase und die Seiten plan geschliffen, lässt sich die seitliche Bordwand ganz einfach mit Weißleim und

vielen Klammern anbringen. Dasselbe mit dem Rumpfboden. Dank der Charakteristik von Crackerboxen – unten fast flach – liegt die Beplankung beinahe eben auf und kann mit Gewichten passend aufgedrückt werden. Nur vorne und an der Spitze ist etwas Kreppband nötig. Für das Steuerrad kommen dünne Frästeile nach innen, die

Ringe jeweils nach außen. Es muss nur noch schön rund geschliffen werden. Dazu habe ich nach dem händischen Grobschliff am Ende eine Schraube in der Steuerradachse befestigt, das Ganze in die Bohrmaschine eingespannt und so fein rund geschliffen. Wer will, beizt den Steuerradring, das Innere ist üblicherweise Metall und wurde von



Die Teile werden mit einem Seitenschneider oder einer kleinen Säge aus den Brettchen gelöst



Schon beginnt der Zusammenbau des Rumpferüsts



Schnell hat man das Rumpferüst fertig und die seitlichen Bordwände beplankt



Auch das Aufkleben des Rumpfbodens macht dank der flachen Form keine Schwierigkeiten



An ein paar wenigen Stellen habe ich kleine Unebenheiten oder nicht exakt passende Kanten verspachtelt



Der gesamte Innenraum wird vor dem Aufkleben des Decks mit Harz oder ähnlichem komplett versiegelt

mir mit Liquid Chrome aus dem VTH-Shop verfeinert. Hinten am Heck habe ich den Innenraum verkastet und zwei einfache Fahrersitze eingebaut. Außerdem bekommen die beiden Herren ein schönes Mahagoni-Armaturenbrett. Im Internet fand ich zwei preiswerte und talentierte Piloten, die mit Rennfahrerhelmen, ebenfalls aus dem In-

ternet, aufgepeppt wurden. Denn eine Crackerbox ohne die beiden obligatorischen Fahrer wirkt schon sehr leer.

Motor und Regler

Der empfohlene Motor von aero-naut wird nicht direkt, sondern mit dem beiliegenden Befestigungskreuz am Motor-

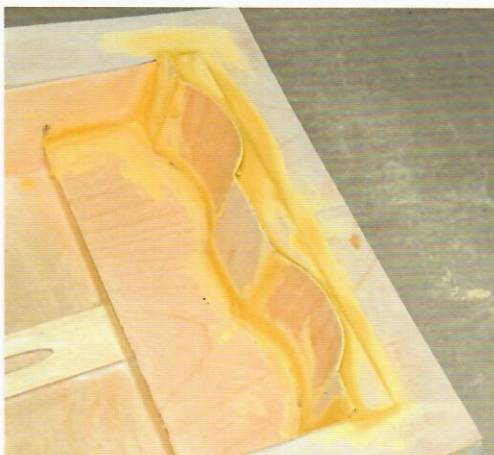
spant befestigt. Das ergibt Sinn, denn so ist er großflächig solide befestigt und das Kreuz dient zusätzlich als Kühlfläche. Die Kabel verlaufen bei mir in Fahrtrichtung nach links. So kann der dicke aero-naut-Regler noch bequem hochkant seitlich fixiert werden. Da der Motor nicht wassergekühlt ist, könnte man den Regler auch luftgekühlt betreiben. Mit 60 A Dauerlast ist er ausreichend dimensioniert. Da er aber Anschlüsse für die Wasserkühlung hat, habe ich ihm eine spendiert, zumal das keine große Sache ist.



Stücke von Schwimmnudeln machen die *blizzard* unsinkbar

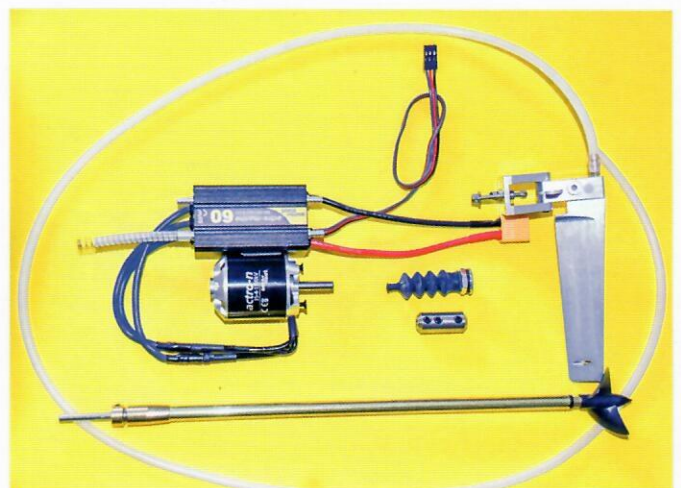


Das Verleimen des Decks: Alles, was schwer genug ist, kann zum Fixieren eingesetzt werden



Die von mir eingeklebten Sitzschalen für die Piloten

► Das empfohlene Zubehör: Motor, Regler und Welle von aero-naut, Kupplung und Ruder von RC-Terminal. Der spezielle Schiffsregler und der Motor passen bestens zusammen, obwohl nur der Regler wassergekühlt ist





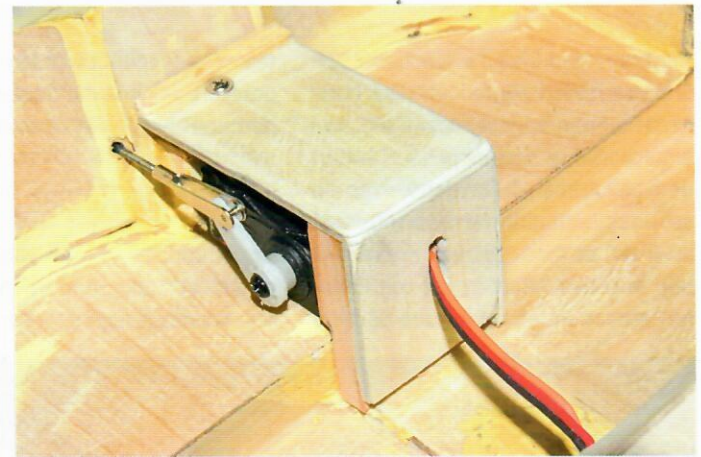
Die Bohrung am vorderen Spant war nötig, um die Welle einfädeln zu können. Sie wurde später einfach zugeklebt



Motor und Welle sind samt Kupplung spannungsfrei ausgerichtet. Jetzt kann der Kleber trocknen



Um dieses kleine Stück muss die Welle gekürzt werden



Diese Armablage verdeckt das Ruderservo auf der Sitzbank

Am Ruder ist schon ein Nippel für den Silikonschlauch vorhanden. Man muss daher nur noch den Auslass seitlich ermöglichen. Ohnehin ist es etwas fragwürdig, Regler mit Wasserkühlung ohne diese zu betreiben, da sich die Wärme innerhalb des Gehäuses durch die Kühlummantelung stärker staut als bei offenen Reglern und wir in Booten wegen des Schutzes vor Wasser keine oder nur eine schwache Durchlüftung haben.

In der Anleitung wird die Welle bereits vor dem Einkleben der Motorhalterung im Bootsrumpf verklebt. Dann müsste man Halterung und Motor danach ausrichten, obwohl die Halterung ja satt ins Boot passt. Ich habe es umgekehrt gemacht und die Halterung gleich eingeklebt. Die Antriebswelle wird also an

den probenhalber eingebauten Motor angepasst. An der Markierung für den Durchbruch den Rumpfboden öffnen und so lange ausfeilen, bis die Welle ohne jeglichen Widerstand in die am Motor befestigte Kupplung geschoben und festgeschraubt werden kann. Dann mit etwas Uhu Plus endfest fixieren.



Am Ende wird die Welle am Durchbruch von innen mit einem Mix aus Harz und Glasschnipseln endgültig satt eingeklebt. Den unten vorgesehenen Keil dabei nicht vergessen. Er muss sehr leicht eingeschoben werden – hier keinen Druck ausüben. Sonst könnte die Welle womöglich etwas unrund laufen. Man muss aber wissen, dass die vorgeschlagene Raboesch-Welle eine Lagerverdickung auf der Motorseite hat. Von hinten kann man sie also nicht einschieben. Daher habe ich in den Spant vor dem Motor ein Loch gebohrt, in das die Welle zum Einfädeln gesteckt werden kann. Das Loch wird später wieder zugeklebt. Die Welle selbst ist etwas zu lang. Am besten so einkürzen, dass die Kupplung noch sauber reinpasst, ohne dass sich Motorwelle und Antriebswelle berühren, denn beide müssen minimal axiales Spiel haben. Die Kupplung selbst kann nur samt Motor entfernt werden, was man aber wohl nie machen wird.

Servo und Ruder

Das Lenkservo habe ich nicht wie vorgesehen im vorderen Teil eingebaut, sondern auf der Sitzbank zwischen den beiden Piloten. Damit sind die Gestänge kurz, geradlinig und laufen nicht mitten durch die Kabine. Ein kleiner Holzaufbau verdeckt das Ganze und sieht wie eine Unterarmauflage für die Piloten aus. Die Durchführung der Anlenkung habe ich mit einem kurzen Stück Bowdenzug-Außenrohr und einem noch kürzeren Stück Silikonschlauch gelöst. Wenn man hier etwas Wellenfett einpresst, ist das Ganze ausreichend dicht.

Für das Ruder habe ich am Decksende hinten eine kleine Öffnung eingebracht, um sie einigermaßen komfortabel verschrauben zu können. Ein Verstärkungsbrettchen mit zwei Einschlagmuttern wird innen an den Heckspant geklebt. Eigentlich hätte man dieses Brettchen schon vorab einkleben sollen, was ich aber übersehen hatte. Ich habe diese Öffnung einfach mit einem gleichfarbig lackierten aufgeklebten Brettchen kaschiert, das man notfalls mit einem Messer wieder entfernen kann. Wer schläft, muss eben kreativ sein. Eine Antenne des Empfängers habe ich mit einer vorhandenen Durchführung etwas nach oben gesetzt.



Das schadet dem sicheren Empfang keinesfalls. Den gleichen Effekt erzielt man mit einem dünnen Röhrchen und Silikonschlauch zur Abdichtung.

Finish und Jungfernfahrt

Eine Crackerbox darf ruhig etwas wild aussehen. Also plante ich ein auffälliges Farbschema. Zunächst wurde der gesamte Rumpf samt Deckel mit Universalgrund weiß gewalzt (Schaumstoffwalze). So erkennt man besser eventuelle Unebenheiten. Dann wird dieser verschliffen und ein weiteres Mal, jetzt dünner, grundiert. Erst wenn nach dem nächsten Verschleifen alles schön glatt ist, kommt

der eigentliche Farbauftrag, hier mit AutoAir-Farben. Die sind wasserlöslich und müssen am Ende mit 2-K-Klarlack versiegelt werden. Vorher kann man noch passende oder extra angefertigte Aufkleber anbringen und diese mit überlackieren. Gute Aufkleber halten aber auch auf der Klarlackschicht. Wer will, kann die 'blizzard' auch komplett walzen und dann versiegeln.

Anzeige

engelMT.de

ToolkitRC
Dual Lader M8D

zum Artikel

auch bei uns erhältlich:

- Akkus
- Ladekabel + Stecker
- deutsche Anleitung

zum Prospekt



Mini gegen Maxi: Die *blizzard* fordert die MS Füssen heraus. Wer schneller ist, dürfte klar sein

Marine-Regler von aero-naut

Neben den neuen Flugreglern hat aero-naut auch drei neue Marine-Regler im Programm, die mit 30, 60 und 80 A wohl für die meisten Schiffsmodelle passen sollten. Vor allem diejenigen aus dem eigenen Programm sind restlos damit abgedeckt. Nur Rennbootfahrer mit superschnellen Stromfressern werden damit nicht bedient. Die beiden 60- und 80-A-Regler sind für Wasserkühlung vorgesehen. Die BEC ist sehr kräftig, und da damit meist nur ein Lenkservo betrieben wird, könnte man auch noch andere Funktionen eines Bootes, wie die Beleuchtung, mitversorgen. Die Regler sind für die wichtigsten Parameter und Vor-Rückwärts-Fahrt vorprogrammiert. Wer dennoch etwas abändern oder kontrollieren will, sollte sich die zugehörige Programmierbox dazukaufen.

Bei einem Kurzurlaub am Forggensee bei Füssen wurde die Crackerbox an einem ruhigen Morgen mit spiegelglattem Wasser eingefahren. Mit dem aero-naut-Motor wird die *blizzard* recht flott und läuft sauber in der Spur. Lediglich über die eigenen (oder andere) Wellen hüpfte sie gerne, was aber für Crackerboxen typisch ist. Eventuell könnte man den Schwerpunkt noch etwas weiter nach vorne legen, um das zu verbessern. Auch an Trimm tabs zum Stabilisieren könnte man denken, probiert habe ich das aber nicht. Bei Vollgas werden die Kurven schön weich, sehr eng geht aber nicht. Das ist auch gut so, denn das könnte zu einem Ringelpiez führen. Um enger zu kurven, nimmt man deutlich Gas weg und kann dann gut auch enger manövrieren. Ein Turnwunder wird sie dadurch nicht. Durch die Länge läuft sie halt lieber großräumig, was für ein Rennboot ja kein Fehler ist. Der actro-Motor zieht dabei maximal 35 A, was mit einem 3s-4.000-mAh-LiPo lange

Fahrzeiten ermöglicht. Kurz habe ich das Ganze auch mal mit einem 4s-LiPo mit ebenfalls 4.000 mAh probiert. Das Ergebnis: Die *blizzard* wird noch minimal schneller, springt aber dadurch auch stärker. Ich empfehle also, bei den 3s-Akkus zu bleiben.

Fazit

Die *blizzard* von b-boats ist ein leicht zu bauendes und leicht zu fahrendes Rennboot, das vielen gefallen dürfte. Crackerboxen sind Spaßboote und mit mehreren auf dem Wasser gleichzeitig dürfte dieser noch größer werden. Die beiden Piloten muss man nach dem Einsatz etwas abtrocknen, denn bei der wilden Fahrerei spritzt es ordentlich. Aber das nehmen die für den Höllenritt bestimmt gerne in Kauf.

Info & Bezug

b-boats

Internet: www.b-boats.de

E-Mail: kontakt@b-boats.de

Nichts währt ewig, und auch die *blizzard* muss irgendwann zurück ans Ufer



Technische Daten

Maßstab:	1:6
Länge:	896 mm
Breite:	290 mm
Gewicht:	ab 2.100 g

Nötiges Zubehör

Motor:	aero-naut actro-n 35-4-1100
Schraube:	aero-naut Zweiblatt, 42 mm, linksdrehend
Regler:	aero-naut actro-marine 60
Welle:	aero-naut Raboesch S-Welle 290 mm
Ruder:	RC-Terminal Alu-Ruder L56×H120
Wellenkupplung:	RC-Terminal 5×4
Akku:	SLS 3S1P 4.000 mAh oder kleiner
Empfänger:	ab 2 Kanal
Preis:	189,- €